BfB

Ratsfraktion Bündnis für Bürger

BfB

0236/2018/A4

Bündnis für Bürger; Fürsthof 4; 24534 Neumünster

An die
Stadtpräsidentin
Frau Anna-Katharina Schättiger
Großflecken 59

24534 Neumünster

Kontakt: **Jörn Seib**
Telefon: 0152 - 3421 0261
E-Mail: joern.seib@bfbsh.de
Home: www.bfbsh.de

Neumünster, 12. März 2021

Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Ratsversammlung.

Mit freundlichen Grüßen

Jörn Seib und Fraktion

Antrag:

Die Ratsversammlung möge beschließen:

Die Verwaltung erarbeitet ein Konzept zur öffentlichen Müllreduzierung, mit dem Ziel, sich dem Netzwerk „*Zero Waste Europe*" anzuschließen. Das Konzept ist Voraussetzung für eine Mitgliedschaft. Abfallvermeidung lautet die Devise.

Begründung:

Am 29.10.2020 wurde im Bau- und Vergabeausschuss der Prüfauftrag beschlossen, der im Raumkonzept Rathaus das Prinzip Kreislaufwirtschaft mit vorsieht. Der jetzige Antrag sieht eine Erweiterung bzw. Ergänzung für die gesamte Stadt vor.

Der perfekte Produktions-Kreislauf - Das Cradle-to-Cradle-Prinzip – von der Wiege in die Wiege – orientiert sich dabei an der Natur. Denn biologische Kreisläufe lassen keinen Abfall zurück. Cradle to Cradle heißt, in einem Kreislauf zu produzieren – und zwar möglichst schonend für Natur und Klima. Das Prinzip setzt auf perfekte Kreisläufe – komplett ohne Müll. Kein Müll mehr in die Verbrennung. Alles soll recycelt, kompostiert oder repariert werden. Die Restmüllmenge in der grauen Tonne muss drastisch reduziert werden. Gemeinsam mit Bürgern, Verwaltung, Abfallentsorgern, Gewerbe, Politik, Vereinen und Initiativen sollen Maßnahmen zur Abfallvermeidung definiert und in einem Zero-Waste-Konzept festgehalten werden. Dadurch sollen Abfälle zukünftig deutlich weniger werden.

Folgende Inhalte als Teil einer Gesamtstrategie sollte der Prüfauftrag enthalten.

1. Nachhaltige öffentliche Beschaffung
   Die Stadtverwaltung soll einen Leitfaden mit Produkten entwickeln, anhand derer in den Ausschreibungen der Stadt vor allem Wert auf Langlebigkeit und Vermeidung

von Verpackungsmüll gelegt werden soll. Da die Vergabestellen bereits stark mit diversen Vorgaben belastet sind, ist es wichtig, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hierzu klare Leitlinien an die Hand zu geben.

2. Plastikvermeidung in städtischen Einrichtungen
Generell setzt die Stadt durchgängig auf Mehrwegsysteme. Weitere Stellschrauben, z.B. sind Pfandflaschen statt Einwegflaschen, Obst und Gemüse lose kaufen statt abgepackt, Einwegflaschen weiterverwenden - in einem Unverpackt-Laden wieder auffüllen. Förderung und Propagierung von Unverpackt-Läden in Neumünster – verpackungsfrei einkaufen.

3. Plastikvermeidung - was jeder Einzelne tun kann
Jeder von uns kann letztlich beim Einkauf auch darauf achten, Müll zu vermeiden, indem wir gezielt Produkte aussuchen, die nicht unnötig verpackt sind oder indem wir die Unverpackt-Läden unterstützen, Coffee-to-Go nicht im Einwegbecher kaufen, sondern Mehrwegbecher benutzen und ganz generell auf Plastik soweit wie möglich beim Einkauf verzichten. Hier können alle mit ihrem Konsumverhalten direkte Veränderungen herbeiführen.

4. Zentral sind in einem solchen Fall natürlich aber auch die Händler
Zwar kann eine einzelne Kommune diesbezüglich keine verpflichtenden Vorgaben machen, aber im Rahmen von Gesprächen mit Vertretern von großen Supermarktketten, des Einzelhandels und von Franchise-Ketten soll über konkrete Schritte zur Plastikvermeidung geredet werden. Beispielsweise wäre es ein großer Wurf, wenn es gelänge, die großen Franchise-Ketten freiwillig dafür zu gewinnen, Coffee-to-Go nur noch in Mehrwegbehältern auszuschenken. Oder zumindest, so wie es einzelne Ketten schon machen, generell den Preis für Coffee-to-Go in Mehrwegbechern im Vergleich deutlich zu senken.

5. Städtisches Qualitätslabel für nachhaltige Betriebe
Als Kommune könnte die Stadt Neumünster diejenigen Betriebe, Läden oder Initiativen unterstützen, die sich besonders der Nachhaltigkeit von Produkten verschrieben haben und soweit wie möglich auf Plastik oder andere schwer bis gar nicht wiederverwertbare Stoffe verzichten. Prüfen sollte man beispielsweise die Schaffung eines stadtweiten Qualitätslabels, damit Verbraucherinnen und Verbraucher die Läden leicht erkennen können, die besonders ressourcensparend arbeiten und bestimmte Qualitätskriterien erfüllen.

6. Neumünster wird zur Zero Waste City
Nicht zuletzt sollten wir alle uns zum Schutz unserer Ressourcen das Ziel setzen, früher oder später gar keinen Müll mehr zu produzieren, der nicht wiederverwendet werden kann. Zero Waste bedeutet, Prozesse so zu verbessern, dass alle Ressourcen geschont und zurückgewonnen und nicht verbrannt oder vergraben werden. Es gibt hierzu die Organisation Zero Waste Europe, in der sich schon einige europäische Städte organisiert haben und die von der EU gefördert wird.

Als erste Stadt Deutschlands hat sich Kiel dem Netzwerk „*Zero Waste Europe*" angeschlossen. Zero Waste bedeutet dabei auf keinen Fall nur Verzicht. Es kann das Leben einfacher machen und einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Ob im Haushalt, Büro oder auch in der Industrie: Abfälle lassen sich auf allen Ebenen einsparen.

Es ist ein starkes Zeichen, wenn sich Neumünster daran beteiligt und ein konkretes Ziel erarbeitet, hin zu einer Zero Waste City.

Ratsversammlung 30.03.2021

Ratsherr Seib bringt den Antrag ein und begründet ihn.
Unter Hinweis auf Satz 1 der Begründung erklärt er, dass eine Beratung und Entscheidung im Bau- und Vergabeausschuss dienlich sei. Er beantragt daher, den Antrag entsprechend an den Bau- und Vergabeausschuss zu überweisen.

Ergänzend beantragt Ratsherr Westphal-Gerken eine Überweisung an den Planungs- und Umweltausschuss. Dieser möge den Antrag insbesondere im Hinblick auf Überlegungen zur Nachhaltigkeit vorberaten.

Über die Überweisungen an den Planungs- und Umweltausschuss zur Vorberatung und an den Bau- und Vergabeausschuss zur Beratung und endgültigen Entscheidung wird zusammen abgestimmt.

Diesen Überweisungen wird mit 36 zu 2 Stimmen bei 0 Enthaltungen zugestimmt.

Planungs- und Umweltausschuss 26.05.2021

Herr Gärtner bringt den Antrag ein und erläutert diesen.

Herr Westphal-Garken wünscht eine Einschätzung dazu, ob unter den gegebenen personellen, strukturellen und gesamtstädtischen Bedingungen reelle Chancen bestehen, das Konzept zu erfüllen und somit zu „leben“.

Herr Stadtbaurat Kubiak äußert dahingehend Zweifel und schlägt vor, zunächst mit einem ersten Cradle-to-Cradle-Gebäude den Anfang zu machen.

Sodann lässt Herr Krampfer über den Antrag abstimmen.

Beschluss: Vorberatung

Abstimmungsergebnis:
Ja-Stimmen: 2
Nein-Stimmen: 3
Enthaltung: 5

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Endg. entsch. Stelle: Ratsversammlung

Bau- und Vergabeausschuss 27.05.2021

Nach eingehender und kontroverser Diskussion über die Möglichkeiten der Umsetzung des Antrages schlägt die Vorsitzende folgenden geänderten Beschluss vor:

Der Antrag wird seitens des Ausschusses nochmal überdacht und vertagt.

Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Eng. Entsch. Stelle: Bau- und Vergabeausschuss